Die Liebe Gottes – Teil 10

KAPITEL 3 – Gott hat Seine Liebe in Stein gemeißelt – Teil 1

5.Mose Kapitel 33, Verse 2-3
2 Und Er sprach: »Der HERR kam vom Sinai, und Er leuchtete ihnen auf von Seir her; leuchtend erschien Er vom Bergland Paran und kam von heiligen Zehntausenden her; aus Seiner Rechten [ging] ein feuriges Gesetz für sie.

Vielleicht hat sie Ted Turner am besten eingefangen – die Einstellung, dass die 10 Gebote nur zu dem einzigen Zweck gegeben wurden, um den Menschen den Spaß am Leben zu nehmen.

Vor einigen Jahren hat der Gründer von „CNN“ und anderen Kabel-Netzwerken gegenüber „Dallas Morning News“ gesagt, dass das Christentum „eine Religion für Verlierer“ sei. Er merkte an, dass er ein ziemlich wildes Leben geführt hätte und wenn ihm das die Hölle einbringen würde, dann sei es eben so.

Kurz nach dieser Aussage stand Turner vor der „American Humanist Association“ (Amerikanische Humanisten-Vereinigung) und verkündete, dass es an der Zeit wäre, die 10 Gebote auf den neuesten Stand zu bringen. Sie wären gänzlich inaktuell, sagte er. Es wäre nun angebracht, seine „10 freiwilligen Initiativen“, die mehr politisch in die richtige Richtung gingen, einzuführen.

Dazu gehören:

- Wirtschaftliche Richtlinien
- Ein Gewaltlosigkeits-Gelübde
- Die Bemühung, freundlicher zu sein
- Das Versprechen, nicht mehr als zwei Kinder in die Welt zu setzen

Dabei ist Ted Turner für seine eigene Sache kein gutes Vorbild, denn er hat 5 Kinder.

Manche spotteten über den „Schwätzer des Südens“, wie er allgemein genannt wird. Aber in einigen humanistischen Kreisen wird die „Top Ten-Liste“ von Tim Turner immer noch bewundert und studiert. Mit Sicherheit sagt sie vielen Menschen, was sie schon immer hören wollten, ohne dass irgendwelche Forderungen an die Moral gestellt werden oder ohne dass Gott in dieser Sache mit einem einzigen Wort erwähnt wird.

Über die Jahre hinweg habe ich Kommentare von Normalbürgern zu Turners Einstellung gehört. Ich kann mich an einen jungen Mann erinnern, der zu mir kam und mitten in einigen Problemen steckte. Ich sprach mit ihm über Jesus Christus, über Sünde und die Notwendigkeit der Vergebung. Er stöhnte, verdrehte die Augen und sagte: „Das Christentum ist nicht mehr als eine Liste von dummen Regeln, die einem vollständig die Lebensfreude nehmen. Ich muss Ihnen sagen, Dr. Jeremiah, dass ich Ihnen keinen einzigen Grund nennen kann, warum ich ein Christ werden sollte."

Etwas in uns mag wirklich keine Regeln. Wenn Du einen Termin hast und Du die Geschwindigkeit erhöhst, um schnell durch die Stadt zu kommen, ist ein Stoppschild für Dich in der Tat ein Ärgernis. Und wenn kein anderes Auto in Sicht ist, kommt es Dir wie eine weitere „dumme Regel" vor.

Doch wenn Du andererseits zu einer Straßenkreuzung kommst und ein anderes Auto rast mit überhöhter Geschwindigkeit auf Dich zu, welches das Stoppschild nicht beachtet hat, dann siehst Du die Regeln in einem viel besseren Licht. In diesem Moment weißt Du die Stoppschilder zu schätzen und verstehst, dass sie aufgestellt wurden, um Dich zu schützen.

Die 10 Gebote aus der Bibel sind Stoppschilder, die vor den Kreuzungen Deines Lebens stehen. Sie wurden von Gott aufgestellt, Der uns liebt und für uns nur das Beste will.

In seinem Buch „The Lost Message of Jesus" (Die verloren gegangene Botschaft von Jesus) spricht Steve Chalke von dem allgemein Missverständnis, dass diese Regeln einfach enge Reifen wären, wobei Gott erwarten würde, dass wir hindurch springen. Er erklärt:

„Die Menschen haben die Vorstellung, dass die 10 Gebote Bedingungen wären, die erfüllt werden müssten, um von Gott Anerkennung zu bekommen. Aber die Bibel sagt nichts Derartiges. Die 10 Gebote wurden Moses und den Israeliten in der Wüste gegeben, wo Gott ihnen bereits demonstriert hatte, dass Er sie liebt und angenommen hat.

Diese Menschen waren in Ägypten Sklaven gewesen und waren dort schlecht behandelt worden. Gott befreite sie und kümmerte Sich während der Flucht um ihre Bedürfnisse. Nachdem Er das getan hatte, führte Er sie zu dem Berg Sinai und machte folgende Aussage: 'Jetzt, da ihr Mir vertraut, möchte Ich euch in eurem Leben weiterhelfen. Macht, was ICH sage, und ihr werdet euer Glück finden. Und dann wird die Welt sehen und erkennen, dass ihr Mein Volk seid.'"

Der spätere Pastor Ron Mehl sagte, dass die 10 Gebote in der Tat ein

Ausdruck von Gottes Liebe seien, die der himmlische Vater Seinen Kindern gegeben hat, „eine zärtliche, herzliche Botschaft aus der Hand Gottes. Darin ist alles enthalten, und Er hat nichts ausgelassen. Diese 10 Aussagen sind allumfassend und berühren wirklich jeden Teil unseres Lebens. Sie sind die Rahmenbedingungen, nach denen wir leben sollen. Es sind die Ihm bekannten Wahrheiten, die dafür sorgen, dass die Menschen Segen und Kraft bekommen und eine Zukunft und eine Hoffnung haben."

Gehen wir in die Geschichte zurück. Da entdeckte ich Andere, die ebenfalls in den 10 Geboten einen Ausdruck von Gottes Liebe sahen. In einer seiner Predigten sagte der britische Baptist Charles_Haddon_Spurgeon:

„Das Gesetz Gottes in Form der 10 Gebote ist ein Geschenk der größten Güte für die Menschensöhne, weil sie uns den weisesten und glücklichsten Lebensweg aufzeigen. Sie verbieten uns nichts, sondern bewahren uns vor Schäden. Sie halten uns von nichts ab, was uns wirklich gut tut. Gott macht keine Gesetze, bei denen uns etwas verweigert wird, was wirklich gut für uns ist. Wir sollten die Liebe Gottes in dem Geschenk Seines Gesetzes sehen."

In der Vergangenheit hatte ich nicht immer in dem alttestamentlichen Gesetz einen Ausdruck von Gottes Liebe gesehen. Ich hatte mich gefragt, wie das jüdische Volk die Last von all diesen Vorschriften und Regeln tragen konnte, welche es in jeder Hinsicht zu hemmen schienen. Doch meine Erkenntnis war unvollständig.

Der amerikanische christliche Philosoph Peter Kreeft hat mir dabei geholfen, die Wahrheit in den Fokus zu bringen. Er schreibt:

„Das Gesetz Gottes drückt Liebe aus und dient der Liebe. Für gewöhnlich verstehen wir das nicht. Von daher begreifen wir in der Regel auch nicht die häufigen Ausrufe der Liebe und Freude in den Psalmen, wenn der Psalmist über Gottes Gesetz nachdenkt.

Psalmen Kapitel 1, Verse 1-2
1 <u>Wohl dem, der</u> nicht wandelt nach dem Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen, 2 sondern <u>seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über Sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht</u>.

Psalmen Kapitel 19, Verse 9-10
9 <u>Die Befehle des HERRN</u> sind richtig, sie <u>erfreuen das Herz</u>; das Gebot des HERRN ist lauter, es erleuchtet die Augen. 10 Die Furcht des HERRN ist rein, sie bleibt in Ewigkeit; die Bestimmungen des HERRN sind Wahrheit, sie sind allesamt gerecht.

Wir verstehen diese Freude nicht, weil wir von dem göttlichen Gesetz denken, dass es eine leblose und bedrohliche Sache sei. Doch der Psalmist betrachtet das Gesetz Gottes als eine lebendige und liebevolle Angelegenheit. Er erkennt es als den Ausdruck des Willens des lebendigen Gottes. Und Sein Wille im Hinblick auf uns ist mit Seiner Liebe gleichzusetzen."

Und wenn wir schon über die allgemeinen Missverständnisse reden, was ist mit den Leuten, die sagen, dass Jesus Christus irgendwie die 10 Gebote hinfällig gemacht hätte und da wir jetzt unter der Gnade leben, wir uns nicht mehr mit der Last der 10 Gebote und mit dem göttlichen Gesetz abmühen müssten?

Jesus Christus hat ganz klar gesagt, dass Er die 10 Gebote achtet und sie als ewige Autorität ansieht.

Matthäus Kapitel 19, Vers 17
ER aber sprach zu ihm (dem reichen Jüngling)**: „Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein! Willst du aber in das Leben eingehen, <u>so halte die Gebote</u>!"**

Als nachgehakt wurde, zählte Jesus Christus einige der Gebote auf. Und weit entfernt davon die 10 Gebote aufzuheben, erweitere Er sie noch um die wichtigen Punkte der Herzenseinstellung, indem Er aufzeigte, dass in Gottes Augen Hass dasselbe ist wie Mord, Lust dasselbe wie Ehebruch usw.

Matthäus Kapitel 5, Verse 21-30
21 „Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »Du sollst nicht töten!«, wer aber tötet, der wird dem Gericht verfallen sein. 22 ICH aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder ohne Ursache zürnt, wird dem Gericht verfallen sein. Wer aber zu seinem Bruder sagt: 'Raka!', der wird dem Hohen Rat verfallen sein. Wer aber sagt: 'Du Narr!', der wird dem höllischen Feuer verfallen sein. 23 Wenn du nun deine Gabe zum Altar bringst und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, 24 so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! 25 Sei deinem Widersacher bald geneigt, während du noch mit ihm auf dem Weg bist, damit der Widersacher dich nicht etwa dem Richter ausliefert und der Richter dich dem Gerichtsdiener übergibt und du ins Gefängnis geworfen wirst. 26 Wahrlich, ICH sage dir: Du wirst von dort nicht herauskommen, bis du den letzten Groschen bezahlt hast! 27 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »Du sollst nicht ehebrechen!« 28 ICH aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. 29 Wenn dir aber dein rechtes Auge ein Anstoß [zur Sünde] wird, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist besser für dich, dass eines

deiner Glieder verlorengeht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. 30 Und wenn deine rechte Hand für dich ein Anstoß [zur Sünde] wird, so haue sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verlorengeht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.“

Matthäus Kapitel 5, Vers 17
„Ihr sollt nicht meinen, dass ICH gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen.“

Von daher repräsentierte Jesus Christus keinen Bruch mit dem Alten Testament, sondern den vollkommenen Ausdruck des göttlichen Gesetzes.

Der alte, weise israelische König Salomo verbrachte seine Tage damit, die Bedeutung des Lebens näher zu untersuchen. Er sagte:

Prediger Kapitel 12, Vers 13
„Lasst uns die Summe aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte Seine Gebote; denn das macht den ganzen Menschen aus.“

In diesem Kapitel möchte ich die 10 Gebote - die unvergänglichen Anweisungen - noch einmal durchgehen. Dabei werden wir neu entdecken, wie sie früher gemeint waren und wie sie heute zu betrachten sind. Ich kann Dir versichern, dass wir dabei die Liebe Gottes wieder und immer wieder im Wort des himmlischen Vaters finden, Der begierig darauf ist, Seine Kinder zu schützen. Uns wird bewusst werden, dass damals, als Gott Moses das Gesetz auf dem Berg Sinai gab, Er da tatsächlich Seine Liebe in Stein gemeißelt hat.

Das 1.Gebot – Die grundsätzliche Regel

2.Mose Kapitel 20, Verse 1-3
1 Und Gott redete alle diese Worte und sprach: 2 „Ich bin der HERR, dein Gott, Der ICH dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt habe. 3 Du sollst keine anderen Götter neben Mir haben!“

Das erste Gebot ist wie die Nabe von einem Rad, von der alle Speichen ausgehen. Das ist nicht nur einfach ein Gebot, sondern es ist das, welche alle anderen zusammenbringt.

Wenn Du die Geschichte liest, die zu den 10 Geboten geführt hat, ist Gottes Liebe darin überall zu sehen. Zum Beispiel als Moses auf dem Gipfel vom Berg Sinai ankam, um die 10 Gebote in Empfang zu nehmen, sagte Gott zu ihm, dass er die Israeliten an Seine große Liebe zu ihnen in der

Vergangenheit erinnern sollte und daran, wie sorgsam Er über ihr Leben gewacht hatte, als Er sie aus Ägypten befreit hatte.

2.Mose Kapitel 19, Verse 3-4
3 Mose aber stieg hinauf zu Gott; denn der HERR rief ihm vom Berg aus zu und sprach: „So sollst du zum Haus Jakobs sagen und den Kindern Israels verkündigen: 4 Ihr habt gesehen, was ICH an den Ägyptern getan habe, und wie ICH euch auf Adlersflügeln getragen und euch zu Mir gebracht habe.“

Als Moses später mit dem zweiten Satz an Steintafeln vom Berg zurückkam, ging Gott vor ihm her und sprach:

2.Moses Kapitel 34, Verse 6-7
6 Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: „Der HERR, der HERR, der starke Gott, Der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue; 7 der Tausenden Gnade bewahrt und Schuld, Übertretung und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern bis in das dritte und vierte Glied!“

Israel stand zu diesem Zeitpunkt an einer Kreuzung: Es hatte hinter sich in die heidnischen Götter der Ägypter und vor sich die heidnischen Götter der Kanaaniter. Die Israeliten waren und sollten weiterhin in Kulturen gefangen sein, in denen falsche Götter angebetet wurden. Jetzt wollte der einzig wahre Gott Sein Volk wissen lassen, dass Er eine exklusive Beziehung mit ihm haben wollte. Es gab keinen anderen Gott außer Ihm, und die Israeliten durften es nicht zulassen, dass ihr Geist falschen Hoffnungen und heidnischen Göttern hinterherjagte.

Gott sagte ihnen: „Wenn ihr keine anderen Götter haben wollt, dann und nur dann könnt ihr Mich haben.“ Da gab es keinen Mittelweg. Der biblische Gott ist keine Option unter vielen anderen.

Das ist immer noch wahr. Götzendienst ist keine veraltete Sünde, sondern stellt dieselbe Bedrohung dar, die sie schon immer war und die sie in Zukunft sein wird. Die Götzen haben natürlich inzwischen ihre Namen geändert. Sie heißen nicht mehr Baal und Astarte; heute heißen sie: Reichtum, Macht, Komfort und Lust oder was auch immer, Dein Herz heute kontrolliert.

Falsche Götter sterben nie. Sie kommen einfach in neuen Verkleidungen daher und versuchen weiterhin, uns von dem einzig wahren Gott wegzuführen, Der uns eine Beziehung der Liebe und Fürsorge anbietet.

Martin Luther schrieb:

„Woran dein Herz hängt und worauf du vertraust, ist in Wahrheit dein Gott.“

Viele Christen haben Gott auf die Rückseite ihres Herzens verbannt. Sie haben zugelassen, dass andere „Götter“ ihr Leben zumüllen. Gott bettelt nicht darum, eine hohe Stellung inmitten von allen anderen Göttern einnehmen zu dürfen. ER beharrt darauf, dass es keine anderen Götter gibt. Basta! Ein halb vergessener Gott ist überhaupt kein Gott. ER fordert im ersten Gebot unsere Liebe ein.

Viele in der heutigen säkularen Kultur kritisieren dieses Gebot und bezeichnen es als:

- Arrogant
- Ausschließend
- Selbstsüchtig
- Intolerant

Warum fängt Gott Seine Liste mit so einem engen Ultimatum an? **„Du sollst keine anderen Götter neben Mir haben!**“ ER beginnt Seine Gebote-Liste auf diese Weise aus demselben Grund, aus dem wir vor Gott schwören und bezeugen, unseren Ehepartner zu lieben und wertzuschätzen. Nur wenige von uns würden jemanden heiraten, der hinzufügt: „In guten wie in schlechten Tagen, in Krankheit und Gesundheit, aber nur solange, bis ich meine Augen auf eine andere hübsche Person geworfen habe.“

Gott will eine exklusive Liebesbeziehung mit Dir haben. Das ist keine Arroganz, sondern ein angemessenes Verständnis der Realität. Das Leben kann nicht anders funktionieren. Ein Rad kann nur eine einzige Nabe haben. Versuche einmal, es an einen anderen Punkt anzubringen, dann wirst Du einen Unfall haben. In derselben Weise ist Gott die Nabe des gesamten Universums. T. S. Elliot bezeichnete Gott als „den ruhenden Pol in einer sich drehenden Welt“.

Es war die Liebe, die Gott dazu veranlasst hat, die Anbetung Seines Volkes auf Ihn allein zu beschränken. Die Anbetung anderer Götter zu tolerieren, hätte bedeutet, dass die Israeliten sich an ein Pantheon lebloser Idole verloren hätten, die unfähig gewesen wären, sich um sie zu kümmern oder ihnen Segen zu bringen. Wenn Gott gesagt hätte, dass sie jeden Gott anbeten dürften, den sie sich aussuchten, wäre dies die liebloseste Sache gewesen, die Er hätte dem jungen Volk Israel oder auch uns hätte antun können.

Es ist Gottes Liebe zu uns – die alles Andere als selbstsüchtig ist -, die hinter Seinem eifersüchtigen Wunsch steht, als einziger Gott angebetet zu werden.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache